

Famulatur im Rheumazentrum Mittelhessen

08.08.-25.09.2012

Mit gemischten Gefühlen stand ich am Montagmorgen vor dem Besprechungsraum in der Rheumaklinik und überlegte, was mich wohl erwarten würde?

Die Chefärztin Frau Dr. Storck-Müller begrüßte mich gleich sehr freundlich und nahm mich mit zur allmorgendlichen Frühbesprechung. Dort stellte Sie mich Ihren Kollegen vor und bat mich kurz etwas über mich zu erzählen. Ich wurde von allen freundlich empfangen und hatte sofort ein gutes Gefühl dabei.

Wie in allen Frühbesprechungen üblich, stellte der Dienst habende Arzt den Verlauf der vergangenen Nacht vor. Im Anschluss wurden Röntgenbilder besprochen und die Neuaufnahmen für den kommenden Tag verteilt. Montags fand immer eine interdisziplinäre Besprechung statt, zusammen mit den Leiterinnen der Ergo-, Physio- und Psychologischen Abteilung.

Anschließend konnte ich mir, wie jeden morgen, aussuchen welchen Arzt/ Ärztin ich an diesem Tag begleiten wollte.

Fast täglich fanden auf den verschiedenen Stationen Visiten statt, die jedesmal sehr lehrreich waren. Bei den Visiten wurde mir sehr viel erklärt und am Patienten gezeigt und außerdem konnte ich jederzeit Fragen stellen, die mir die Ärzte immer ausführlich beantworteten.

Nach den Visiten hatte ich die Möglichkeit frei zu wählen, in welchem Bereich ich dabei sein wollte. Die Sonographie-Abteilung fand ich sehr interessant, da es meinen Vorstellungen entsprach die Sonographie des Bewegungsapparats zu erlernen. Außerdem gab es die Kapillarmikroskopie zur Gefäßdiagnostik, die ich aus der Uniklinik bisher noch nicht kannte. Ebenso hatte ich die Möglichkeit bei Gastro- und Rektoskopien assistieren zu können.

Es gab jeden Tag Neuaufnahmen, bei denen eine ausführliche Anamnese und körperliche Untersuchung stattfand. Anfangs schaute ich dabei zu oder führte die Untersuchung gemeinsam mit den Ärzten durch. Nach kurzer Zeit jedoch durfte ich selbst die Anamnese und Untersuchung durchführen. Besonders lehrreich fand ich dabei, dass jeder einzelne Patient mit einem Arzt/ Ärztin ausführlich nachbesprochen wurde. Ich bekam die Gelegenheit meinen Therapievorschlag zu begründen und ausführlich zu besprechen, welche weiteren diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen in diesem Falle indiziert wären.

Darüber hinaus bot sich für mich die Gelegenheit Eindrücke in den verschiedenen Arbeits- und Funktionsbereichen, wie z.B. Labor, EKG, Ergo- u.

Physiotherapieabteilungen zu sammeln. Auch dort waren alle Mitarbeiter sehr nett zu mir und beantworteten gerne alle meine Fragen.

Neben der Stationsarbeit gab es auch eine ambulante Rheuma-Sprechstunde, bei der man einen Einblick in den „Praxisalltag“ gewinnen konnte.

Sehr informativ waren die Konsiliarbesuche von Orthopäden und Neurochirurgen, die mindestens einmal wöchentlich stattfanden. Dabei wurden einzelne Patienten vorgestellt und nach individuellen interdisziplinären Lösungen gesucht.

Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass mir die Famulatur in Bad Endbach wirklich sehr gut gefallen hat. Ich konnte in der Zeit viel dazu lernen. Die Kombination aus Innerer Medizin und Orthopädie war unglaublich hilfreich, um einen Überblick über die Symptome und diagnostischen Maßnahmen der einzelnen Erkrankungen zu bekommen und nicht nur einen einzelnen Fachbereich anzuschauen.

Für alle, die sich auf dem internistischen, orthopädischen und natürlich auf dem rheumatischem Gebiet weiterentwickeln möchten, kann ich eine Famulatur im Rheumazentrum Mittelhessen einfach nur empfehlen.

Außerdem möchte ich gerne die positive Atmosphäre in der Klinik erwähnen. Alle Mitarbeiter haben sich stets freundlich und hilfsbereit mir gegenüber verhalten. Nach kurzer Zeit hatte ich bereits das Gefühl ein Teil vom Team zu sein.

Vielen Dank für die schöne und lehrreiche Zeit!

Katrin Richter